

Hall. patriot. Wochenblatt

3 ut

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

52. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. December 1837.

Die Kinderfresser.

(B e s c h l u ß.)

So sei Euch Gott gnädig, rief Schivins und gab das Zeichen zum Angriffe. Die Thür ward bald durch die Anstrengung von zehn kräftigen Männern erbrochen. Als dies geschehen war, sah man den kolossalen Sergeanten, in der einen Hand eine Pistole, in der andern einen Säbel haltend, an der Schwelle stehen, um den Eingang zu vertheidigen. Schivins schritt unerschrocken vor, trotz der furchtbaren Waffe, die auf ihn gerichtet war; jetzt aber fiel ein Schuß, und der brave Kämpfer stürzte zu Boden.

Sein Fall hemmte den weitem Angriff, und alle Anwesenden hielten ihn für todt, er war es jedoch nicht; der dicke Filz seines Bauernhutes hatte ihn vor der Kugel geschützt, die an seinem Hute vorbei glitt und ihn nur betäubt hatte. Und nach einigen Minuten stand er ohne fremde Hülfe wieder auf, statt aber vorwärts zu dringen, vereinigte er sich mit seinen Gefährten. Während dieser Zeit hatte der Sergeant ruhig sein Gewehr wieder geladen und rüstete sich, seine Stellung wieder einzunehmen, als er eilige Schritte in dem Obstgarten vernahm; er wandte sich um und bemerkte mehrere Männer, die Leitern an das Fenster anlegten, indem sie ein lautes Puffa vernahmen



men ließen. Es waren dies Bauern, die um das Haus herumgegangen waren, um den Feind von vorn und hinten zugleich zu fassen.

Der Sergeant verschmähte es ohne Zweifel, gegen Feinde, die er unter seiner Würde hielt, Gebrauch von seiner Pistole zu machen; er stürzte vorwärts, indem er mit seinem Säbel ein Rad schlug, und parirte so mit Leichtigkeit die Angriffe, die gegen ihn versucht wurden. Die Bewegungen dieses sonderbaren Scharmühls hatten die Fechtenden ein wenig von dem Pfarrhause entfernt. Von der Stelle aus, wo sie sich nun befanden, konnte man die Dee sehen, die beim Scheine des Mondes gleich einen Silberfaden glänzte. Der Sergeant bemerkte ein Häuflein schwarzer Punkte, das sich durch die Breite des Flusses bewegte. Meine Leute sind in Sicherheit, rief er, jetzt wollen wir uns ein wenig ernstlicher herumschüteln. Mit diesen Worten stürzte er auf seine Feinde, machte durch das schreckliche Rad schlagen mit seinem Säbel sich eine Oeffnung in die Reihen derselben, dann sprang er zum Erstaunen aller in das Pfarrhaus, schloß hinter sich die Thür zu, die in den Obstgarten führte, und indem er mit der Schnelligkeit eines Tigers, der seinen Raub verfolgt, fortrannte, erreichte er in einem Augenblick die Gartenthür. In unbeschreiblich kurzer Zeit hatte er seine Kameraden jenseits der Dee, deren Rückzug er allein gegen zehn starke und eben so gut bewaffnete Männer so tapfer gedeckt hatte, wieder eingeholt.

Den andern Morgen befand sich derselbe bei den Vorposten des Hauptquartiers der königlichen Armee. Der kommandirende General Middleton hatte in der Nähe eines schlechten Dorfes, in dessen Strohhütten die vornehmsten Officiere seines Armeecorps lagen, Halt gemacht. Der Sergeant ließ sich in das Haus führen, wo der junge Major der Lundsford Dragoner einquartiert lag, und trat mit seinem kostbaren Packet
unter

unter dem Mantel in dasselbe. Der Major saß im tiefen Schmerze an einem kleinen Tische, den Kopf auf beide Ellenbogen gestützt. Als er den Sergeanten bemerkte, ließ er den einen Arm fallen, ohne seine Stellung zu verändern.

Du bist zu spät abgegangen, sagte er, die Wagen wurden angegriffen, und mein armes Kind, der einzige Sproßling der zärtlichsten Verbindung, alles, was mir von einer Heiligen blieb, die im Himmel ist, mein gutes armes Kind, es wurde in meinem Wagen auf eine erbärmliche Art durch die schändlichen Puritaner der Grafschaft Chester umgebracht. Die Schändlichen haben die Leiche in irgend einem Winkel liegen lassen, es wird kein Begräbniß finden, an seinem Grabe wird Niemand beten, sein unglücklicher Vater konnte es nicht mehr umarmen und segnen, er konnte nicht mehr selbst dessen theure Reste der letzten Ruhestätte übergeben. Der junge Officier stand in einem Anfall von Verzweiflung auf, und ging mit allen Zeichen eines trostlosen Schmerzes in seinem Zimmer auf und ab.

Ach! Herr Major, sagte der Sergeant, ich war freilich nicht so glücklich, mit meinen drei braven Kameraden zeitig genug anzukommen, um Ihrem armen Kinde das Leben zu retten; aber, fuhr er fort, indem er seinen Mantel öffnete und die sorgfältig umhüllte Leiche des Kindes ehrfurchtsvoll auf das Bett niederlegte, ich habe doch seine Hülle den Schurken von Rundköpfen entrissen, die dieselbe mit sich fortschleppen wollten, und ich bringe sie Ihnen hier, mit Gefahr meines Lebens.

Der Major öffnete seine Arme gegen den Sergeant und drückte ihn an sein Herz; dann stürzte er sich auf die Leiche seines unglücklichen Kindes und bedeckte es mit seinen Küssen und Thränen.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage nach Weihnachten (31. Dec.) predigen;

In U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander.

In St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Schneider.

In St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Lochner.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2½ Uhr Hr. Prädicant Kettner.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.

In Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.

In Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Niemann.

2. Frauenverein.

Nachträglich haben wir noch für folgende milde Gaben zur Winterbekleidung unsrer armen Waisen aufrichtigste zu danken. Durch Fr. D. P. v. Liebhaber von Fr. J. R. St. 2 Thlr., von Fr. Bhm 1 Thlr., von Fr. P. D. G. 2 Thlr.; durch Fr. J. R. Guisard von Ungen. 1 Thlr., von Fr. v. R. 2 Thlr., von Ungen. 1 Päckchen Sachen; durch Fr. Pr. Senff von Ungen. 1 Thlr. und 1 P. Sachen, von Fr. D. Sch. noch 1 P. Sachen, von Fr. G. R. U. 1 Kleid, 1 Schürze, 1 Tuch, 1 P. Schuhe, 3 P. Strümpfe durch Fr. P. Eiselen; durch dieselbe von Fr. Pr. L. nebst 5 P. Weinkl. 1 Thlr., von Fr. St. R. B. 3 Thlr., durch Fr. J. E. Jordan von R. A. D. 2 Thlr., durch Fr. Pr. Eiselen von Fr. Pr. E. 1 Thlr., von S. G. nach alter liebevoller Gewohnheit 1 Christbaum mit Lichtern, 120 Pfefferkuchen, 1 P. Sachen und 4 Thlr.,
von



von M. E. 2 P. neue Schuhe, von Hrn. R. 2 Pfd. Lichte,
von M. St. durch Fräul. Theune 1 Zhr., von H. C. D.
aus H. 1 Zhr. 15 Sgr.

Die Bescheerung an 70 Knaben und 57 Mädchen
bestand in 8 Oberröcken, 60 Jacken, 67 P. Beinklei-
dern, 62 Westen, 127 Halstüchern, 133 Taschens-
tüchern, 83 P. Socken und Strümpfen und 11 Pfund
Wolle zu Strümpfen, 27 Kleidern, 38 Spengern,
33 Röcken, 57 Schürzen, 117 P. Schuhen und Stie-
feln, 3 Kappen, 7 Hemden (im August waren erst neue
Hemden gegeben), 3 Mänteln, und nächstem aus
254 Pfefferkuchen, 11 Schock Äpfel, 127 Wecken,
Puppen, Taschenmessern, Schiefertafeln, Nähkästchen,
Schereen, Fingerhüten, Nähnadeln, Handkörbchen,
einer Bibel und andern Büchern, welche Gegenstände
sämmtlich in Natura geschenkt waren. Gott lohne
den treuen Wohlthätern noch reicher als es schon ihr
Bewußtsein thun wird.

Halle, den 25. December 1837.

Für den Frauenverein

Dürking.

3. Milde Wohlthaten.

Fünf Thaler, mir am 23sten d. M. von einem Unge-
nannten als Weihnachtsgeschenk für einige Arme zu-
gesandt, sind von mir an mehrere Dürftige vertheilt
worden, in deren Namen ich dem Christlichen Geber
den herzlichsten Dank sage.

Halle, den 25. December 1837.

Dr. Kienäcker, Domprediger.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Um etwaigen Reklamationen gegen die Veranlagung des Dienst Einkommens der Staats- und städtischen Beamten oder deren Pensionen zur hiesigen Communal-Abgabe im Jahre 1838 entgegen zu kommen, bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß wir uns in Berücksichtigung der vorhandenen Bedürfnisse veranlaßt gesehen haben, alle dergleichen Einkünfte in Gemäßheit des §. 39. der revidirten Städte-Ordnung, nach dem Allerhöchsten Gesetze wegen Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindelaften vom 11. Juli 1822 zu veranlagten. Nach §. 2. dieses Gesetzes soll das Dienst Einkommen zwar wie das Einkommen der Bürger behandelt, jedoch nur mit einem Theile seines Betrages, und zwar der Hälfte, zur Quotisirung gebracht werden. Und nach §. 3. kann diese Besteuerung nur so hoch steigen, daß bei Gehalten unter 250 Thlr. nicht mehr als 1 Prozent, bei Gehalten von 250 Thlr. bis 500 Thlr. ausschließlich, nicht mehr als 1½ Prozent und bei höhern Gehalten nicht mehr als 2 Prozent des gesammten Dienst Einkommens gefordert werden dürfen.

Hiernach wird jeder Betheiligte selbst beurtheilen können, ob die Veranlagung auf denen pro 1838 auszugebenden Steuer-Ausschreiben richtig, oder den gesetzlichen Bestimmungen zuwider sei. Wir haben angeordnet, daß für das kommende Jahr nur die Hälfte der Gehalte oder Pensionen zur Besteuerung kommt, und bloß in denen Fällen ist ein Grund der Reklamation vorhanden, wo bei diesen Veranlagungen mehr gefordert werden sollte, als 1 Prozent des betreffenden ganzen Einkommens unter 250 Thlr., oder 1½ Prozent des ganzen Einkommens, von 250 bis 499 Thlr. oder 2 Prozent des ganzen Einkommens von oder über 500 Thlr.

Halle, den 22. December 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Stud. Prozenius in Berlin. 2) An Hrn. Hofschmiedemeister Meuser in Arolsen. 3) An den Pfefferbüchler, Gehülfsen Zeisener in Potsdam. 4) An Hrn. Kunstgärtner Frömmel in Schkeuditz. 5) An die verw. Frau Advokat Doppelmann in Zwenkau. 6) An Hrn. Prediger Börner in Schortau. 7) An die Wittwe Kirchner in Liebenwerda. 8) An Hrn. Cand. theol. Schröder in Berlin. 9) An Hrn. Privatgelehrten Carl du Pré in Berlin. 10) An Henriette Marks in Dessau. 11) An Hrn. Pastor Schlegel in Assenhausen.

Halle, den 26. December 1837.

Königl. Postamt. Götsch.

Sämmeliche Veurantanten, welche Braunkohlen für hiesige Königl. Saline gefahren haben, werden hierdurch angewiesen, ihre bisherigen Kohlen-Fuhrbücher in dem Termin von jetzt bis spätestens den 6ten Januar künftigen Jahres bei hiesiger Materialverwaltung abzuliefern und sofern sie im neuen Jahre wieder an der Kohlenfuhr Theil zu nehmen gesonnen sind, neue Fuhrbücher zu ihrer Legitimation bei den resp. Königl. Grubenadministrationen in Empfang zu nehmen.

Halle, den 21. December 1837.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Leipziger Straße Nr. 320 ist die mittlere Etage von Ostern 1838 ab zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 327 sind zu Ostern 2 Familienwohnungen von 1 und 2 Stuben zu beziehen.

In dem Hause Nr. 396 Leipziger Straße ist eine Familienwohnung, die derzeit der Hrn. Postsecretair Wetzke drei Jahre bewohnt hat, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Carl Witzig.

In den hiesigen Buchhandlungen und in der Frigenschen Papierhandlung ist für 5 Sgr. zu haben: „Amtliches Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der Königl. Friedrichs = Universität, für das Winterhalbjahr von Michaelis 1837 bis Ostern 1838.“
Karl Grunert.

Am ersten Feiertag Abend ist ein wattirter Hut verloren worden; es wird gebeten denselben gegen eine gute Belohnung Nr. 1020 kleine Ulrichstraße abzugeben.

Am 25. Dec. a. c. ist ein kleiner Pinscher abhanden gekommen. Wer ihn am Moritzthor Nr. 599 abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Laneburger Neunaugen und ächten Utrach. Caviar bei
J. A. Pernice.

Marinas = Knaster in Rollen à 12 Sgr. ist auch bei mir zu haben.
C. F. G. Kizing,
Ermelerische Niederlage.

Von den beliebten Mouslin de Luin Schälchen, desgleichen Tücher von demselben Stoff in verschiedenen Größen und Mustern hat wieder neu empfangen
S. M. Friedländer am Markt.

Haus = oder Logis = Vermietung.

Ein Haus auf dem Sandberge Nr. 263 mit 8 auszutapeziten Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Boden, Hof und ein Garten ist künftige Ostern im Ganzen oder Etagenweise zu vermiethen, auch kann es auf Verlangen sogleich bezogen werden; so wie ein Haus am Frankensplatz Nr. 1664 mit 7 Stuben und allem Zubehör und einer Werkstätt für einen Feuerarbeiter ist künftige Ostern im Ganzen zu vermiethen. Das Nähere Nr. 263 auf dem Sandberge bei
Rothhardt.

Es ist eine gute Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche mit übrigem Zubehör, auch Pferdebestall, Boden und Schuppen zu vermiethen. Das Nähere sagt der Actuaris Danker, Rathhausgasse Nr. 253.

Die Messuren nehmen bei Liebrecht morgen ihren Anfang.